



MARKSISTISCHER
STUDENTEN-
BUND

SPARTAKUS

sp-wahlergebnis - votum für die demokratischen kräfte

Am 8.2.72 hat sich das aus den Wahlen im Wintersemester 71/72 hervorgegangene Studentenparlament konstituiert und den neuen AStA gewählt, der getragen vom MSB SPARTAKUS und dem SHB die erfolgreiche Weiterführung der Politik der Gewerkschaftlichen Orientierung gewährleistet. Diese Wahlen zum höchsten Organ der verfaßten Studentenschaft standen im Zeichen schärfster antikommunistischer Angriffe durch die reaktionärsten Kreise der BRD, die CDU und ihrem Hilfstrupp an der Hochschule, dem RCDS auf unseren Verband und die gesamte demokratische Bewegung an der Hochschule.

Trotz spektakulärer großangelegter Propaganda des RCDS gegen unseren Verband, wobei ihn die Kommunistenjäger Springer und Löwenthal tatkräftig unterstützten, hat sich die Mehrheit der Studenten demokratisch entschieden, indem sie dem MSB SPARTAKUS und dem SHB, die ^{die} erfolgreiche Politik des AStA in den letzten beiden Semestern getragen haben, ihr Vertrauen gegeben hat.

Dieses Votum der Studentenschaft ist Kampfansage gegen alle Bestrebungen, AStA, SP und Fachschaftsräte zu liquidieren!

Die SPARTAKISTEN im Studentenparlament werden sich auf der Grundlage des in sie gesetzten Vertrauens konsequent für die Erhaltung der Organe der verfaßten Studentenschaft, für eine Wissenschaft und Ausbildung im Interesse des Fortschritts - gegen alle Formierungsbestrebungen im Hochschulbereich einsetzen.

NEUER AStA GEWÄHLT

Der neugewählte AStA repräsentiert das Kräfteverhältnis im Studentenparlament. SHB und MSB SPARTAKUS, die 2/3 der Sitze haben, werden die erfolgreichen Aktivitäten der vergangenen Semester weiterführen.

In einer Grundsatzprogrammatische gaben die neuen AStA-Vorsitzenden Beate Landefeld (MSB) und Gerhard Stoll (SHB) die Stoßrichtung des Kampfes der demokratischen Studentenschaft an.

Es wird in der kommenden Zeit immer wichtiger werden, den demokratischen Kampf an der Hochschule zu verbreitern und zu verbinden mit dem gesamtgesellschaftlichen Kampf für Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt.

Die materielle Verschlechterung der Ausbildungsbedingungen, wie NC,

11/680

sozialer No., katastrophale Krankenversicherung und Wohnungsmietz, die Disziplinierung und Verschulung des Studiums durch HRG, HEG und aus deren Bestimmungen abgeleitete Prüfungsordnungen; der Abbau jeglicher Mitbestimmungsrechte der Hochschulangehörigen; das weitere Eindringen inhumaner Lehrinhalte und der Kriegsforschung in die Hochschulen; die Diskriminierung und Kriminalisierung der demokratischen Studenten und die Versuche, die verfaßte Studentenschaft zu liquidieren - stehen nicht nur im Gegensatz zu den Interessen der Studenten, sondern treffen ganz besonders die arbeitende Bevölkerung, die ein elementares Interesse an einer Wissenschaft und Ausbildung im Dienste des Fortschritts und des Friedens hat . Deshalb kann der Kampf der Studenten gegen alle fortschrittsfeindlichen Maßnahmen nur sinnvoll und erfolgreich an der Seite der arbeitenden Bevölkerung geführt werden. Gegen diese Politik des AStA stimmten nur die Kandidaten der sogenannten Liste Unabhängiger Kandidaten (LUK). Unter dem Mäntelchen der Unabhängigkeit haben sie im Wahlkampf ihre wahren politischen Interessen verborgen . Wie unabhängig diese Herren sind haben sie in dieser Sitzung hervorragend bewiesen.

" L U K " U N D B E T R U G

Ihr Kandidatenpaar für den AStA-Vorsitz, die Herren Bildert und Riekmann, zeichneten sich zum einen durch eine unglaubliche Unkenntnis in hochschulpolitischen Fragen aus und zum anderen durch ihre doch sehr offenen Bekenntnisse zu rechtsradikalen politischen Aktivitäten.

Der Herr Riekmann gab stolz zu "Mitglied einer schlagenden, farbentragenden Verbindung" zu sein. Herr Bildert auf die Frage der SP-Präsidentin Rautenberg, wieso er Flugblätter für den NHB verteile und sich als Unabhängiger deklariere, "haarig, haarig" murmelnd, dann sehr stockend und unsicher erklärend, daß er zu der Zeit eine politische Alternative zum "Dogmatischen Marxismus" suchte und sich am NHB orientierte. Auch Herr Riekmann hat wie wir wissen, mit dem sich zur NPD bekennenden Gerd Fischer, als DHB- Kandidatenpaar kandidiert.

Trotz der Versuche , ihre Verbindungen zu rechtsradikalen Organisationen zu vertuschen (wobei Herr Kimnich vom RCDS hilfreich soufflierte), darf sich die Studentenschaft nicht täuschen lassen !

Sie sind die erbittertsten Feinde jeder demokratischen Bewegung !

Sie sind die Vertreter der extremen Rechten an der Hochschule !

Der SPARTAKUS wird in den Fachschaften und im SP die Verbindung der "LUK" zu rechtsradikalen Organisationen aufdecken und ihre Machenschaften bekämpfen !!

STOPPT STRAUSS, BARZEL, SPRINGER UND IHRE HILFSTRUPPEN, RCDS UND "LUK",
AN DER HAMBURGER UNIVERSITÄT !!!